



Ein Berg im Dornröschenschlaf

Institut der Universität Freiburg untersucht in einem Modellprojekt den Sophienberg

Er ist ein besonderes Denkmal, ein Kultur- und Naturdenkmal in einem. Der Sophienberg bei Kirchberg zieht jetzt durch eine Initiative der Universität Freiburg wieder die Aufmerksamkeit auf sich.

ERWIN ZOLL

Kirchberg. Der imposante Berg über der Jagst in Sichtweite des Schloss war zu den Zeiten der Kirchberger Fürsten ein Garten im englischen Stil, angelegt Ende des 18. Jahrhunderts. Seit vielen Jahrzehnten dämmert der Park im Dornröschenschlaf vor sich hin. Der Wald hat ihn zurückerobert, Fledermäusen bietet er eine Heimstatt, Fuchs und Hase sagen sich dort gute Nacht.

Der Sophienberg gehört zu den historischen Parkwäldern, für die die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 125 000 Euro bereitgestellt hat. Mit diesem Geld soll die Universität Freiburg einen „praxisorientierten Leitfaden zum Schutz des kulturellen Erbes“ entwickeln, also eine Anleitung für Eigentümer, Forstleute, Naturschützer und Denkmalschützer zum Umgang mit den empfindlichen Biotopen.

„Erhaltung historischer Wälder durch die Sensibilisierung zentraler Akteure“ – so umschreibt Diplomingenieur Patrick Pauli vom Institut für Geo- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg das Ziel des Projekts. Die historische Vielfalt von Parkwäldern solle modellhaft dokumentiert werden. „Aus den Ergebnissen wollen wir einen Leitfaden erarbeiten, der Eigentümern, Nutzern und Schützern der Anlagen aufzeigt, wie sie erhalten und entwickelt werden können“, sagt Pauli.

Außer dem Sophienberg werden bei dem Projekt der Fürstliche Park Inzighofen bei Sigmaringen, der Favoritpark Ludwigsburg, der Ebersdorfer Park und der Park Heinrichsruh im Saale-Orla-Kreis sowie der Park Altenstein bei Bad Liebenstein im Wartburgkreis untersucht. Der Sophienberg, so Pauli, eigne sich sehr gut für das Projekt, weil hier verschiedene historische Schichten vorhanden seien – neben den Überresten der Gartenanlage finden sich



Ein kleiner Aussichtsturm ist vom Park der Kirchberger Fürsten auf dem Sophienberg übrig geblieben.

Foto: Erwin Zoll

zum Beispiel Steinriegel, die Überreste alter Weinberge.

Der Sophienberg wird also eingehend untersucht werden. „Wir müssen wissen, wie der Park angelegt war, was originale und was überlagernde Bestandteile sind“, sagt Pauli, der an der Fachhochschule Weihenstephan Landschaftsarchitektur studiert hat. Bei den Erhebungen vor Ort will er den Naturschutz einbeziehen.

Das Freiburger Institut befasst sich nicht zum ersten Mal mit dem Sophienberg. Schon 2006 hatte es für das Landesdenkmalamt ein Gutachten zu der Anlage erstellt, als der Tag des offenen Denkmals historischen Parks und Gärten gewidmet war. Damals standen allerdings Fragen des Denkmalschutzes im Vordergrund, während es jetzt vor allem um den Naturschutz geht.

Die Pläne zur Rekonstruktion des Landschaftsparks Sophienberg, die die Stadt Kirchberg jahrelang verfolgt hat, spielen für das neue Projekt keine Rolle mehr. Diese Pläne

waren schon recht konkret. 2007 hatte das Planungsbüro Roll und Partner einen Finanzbedarf von 266 000 Euro für die Wiederherstellung des Parks ermittelt; damals sollte das zerstörte Teehaus wieder errichtet werden.

Allerdings wurde das Projekt immer wieder hinter dringlicheren Vorhaben zurückgestellt. Während in der Investitionsplanung des Jahres 2002 für das Jahr 2004 noch 500 000 Mark (256 000 Euro) für den Sophienberg eingeplant waren, fan-

den sich in der Planung des Jahres 2008 für das Jahr 2010 gerade noch 20 000 Euro als „erste Rate“. Inzwischen ist der Sophienberg ganz aus der Kirchberger Finanzplanung verschwunden.

Bürgermeister Stefan Ohr begrüßt den Vorstoß aus Freiburg. „Es ist wichtig zu sehen, was aus der Sicht des Naturschutzes am Sophienberg gemacht werden kann, denn das ist ein sensibler Bereich“, sagte er auf HT-Anfrage. Die Stadt könne dabei nur gewinnen.

Fakten zur Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Auf Beschluss der Bundesregierung wurde die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 1990 gegründet. Das Stiftungskapital von 1,3 Milliarden Euro stammte aus dem Verkauf der Salzgitter AG; inzwischen beträgt das Kapital 1,9 Milliarden Euro.

An der Spitze der Stiftung steht ein Kuratorium aus 14 Mitgliedern, die von der Bundesregierung berufen werden. Vorsitzender des Kuratoriums ist Hubert Weinzierl, der frühere Vorsitzende des Bunds Naturschutz.

Der Auftrag der Stiftung ist die Förderung von Umweltprojekten unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft. Seit der Gründung wurden über 8200 Projekte mit über 1,4 Milliarden Euro gefördert. erz

Redaktion
E-Mail redaktion.ht@swp.de
Telefon 079 51/409-321
Andreas Harthan 409-325
Ralf E. Stegmayer 409-326
Mathias Bartels 409-320
Joachim Mayershofer 409-327
Wolfgang Rupp 409-324
Harald Zigan 409-330
Erwin Zoll 409-323
Klaus Helmstetter 409-334
Sebastian Unbehauen 409-315
Online
Daniela Knipper 409-311
Sonderthemen
Heribert Lohr 409-350
WWW hohlenloher-tagblatt.de

MORGEN IM HT

Freie Sicht auf Kreisel

Crailsheim. Eine Richtlinie der Europäischen Union sorgt für Ärger: Außerorts sollen Kreisverkehre von Gefährdungspotenzialen befreit werden. Das heißt in der Konsequenz, auch Kunstwerke sollen weg. ht

ANZEIGE
Gute Nachricht für Gewerbetreibende
Werben Sie
FLÄCHEN DECKEND
kompakt kommt jeden Freitag flächendeckend in nahezu jeden Haushalt
Kontakt: Hohenloher Tagblatt
 Ludwigstraße 6-10, 74564 Crailsheim
 Tel. 079 51/409-245
 Fax 079 51/409-239
 E-mail: l.boelz@swp.de **kompakt**

Strom durch Kamin abgezapft

Crailsheim. Ein Wohnungseigentümer hat in den letzten Tagen eine böse Überraschung erlebt: Als er die Stromrechnung bekommen hat, musste er feststellen, dass der Verbrauch im Gegensatz zum Vorjahr um das Dreifache angestiegen war. Der Mann wurde aufgefordert, eine Nachzahlung von mehr als 700 Euro zu leisten. Auf der Suche nach der Ursache hatte der Mann entdeckt, dass ein 23-Jähriger über einen stillgelegten Kamin ein Stromkabel in den Keller des Hauses gelegt hatte und dort den Strom abzapfte. Der Wohnungseigentümer erstattete Anzeige gegen den 23-Jährigen, dem vor einiger Zeit der Strom abgestellt worden war. Die Ermittlungen dauern an. pol

Autofahrerin schwer verletzt

Crailsheim. Eine Toyota-Fahrerin ist am Mittwoch gegen 21 Uhr bei einem Unfall schwer verletzt worden. Sie war aus noch ungeklärter Ursache mit ihrem Auto frontal gegen eine Straßenlaterne in der Panzerstraße geprallt. Am Toyota wurde ein Schaden von 10 000 Euro festgestellt. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern noch an. pol

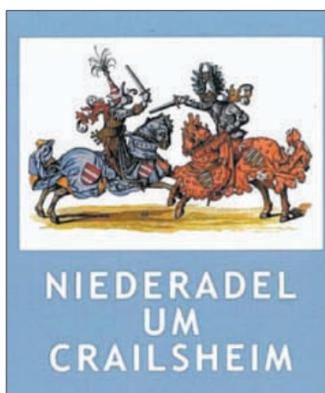
Lokale Geschichte auf 138 spannenden Seiten

Crailsheimer Historischer Verein veröffentlicht Buch über den „Niederadel um Crailsheim“

Vor vier Jahren hat der Crailsheimer Historische Verein zum 25. Geburtstag das Symposium „Niederadel um Crailsheim“ veranstaltet. Nun ist der betreffende Tagungsband mit den gehaltenen Vorträgen fertig.

Crailsheim. Wie beim Symposium führt Hans Gräser in das Thema ein. Er beschreibt am Beispiel der Familie von Wollmershausen den Aufstieg vom Ortsadel zum Reichsritter. Hatten die Wollmershausen ursprünglich für andere Ortsbewohner die Wehrpflicht im fränkischen Reichsheer erfüllt und gewisse Ansprüche auf Abgaben und Dienste gegenüber zu Kriegsdiensten oder Beiträgen zur Kriegskasse verpflichtet. Ihre Lehnsdienste gegenüber den Fürsten beschränkten sich dagegen auf Rat und Repräsentanzaufgaben am Hof.

Wie im Spätmittelalter dagegen diese Lehnspflichten aussahen, zeigt Gerhard Taddey am Hintergrund der hohenlohischen Verschuldungskrise im 15. Jahrhundert, als die Gefolgsleute sowohl zu Krediten an den Herrn als auch zu militäri-



Das neue Buch des Crailsheimer Historischen Vereins ist erschienen. Privatfoto

scher Unterstützung bei etwaigen Fehden verpflichtet waren.

Auf das Fehderecht geht Hermann Ehmer näher am Beispiel der Fehde des Horneck von Hornberg um sein würzburgisches Lehen Jagstberg ein, wobei zugleich erkennbar wird, warum gerade in Franken der Niederadel sich gegenüber der Fürstengewalt behaupten konnte: Angesichts der territorialen Zersplitterung fand er stets einen oder mehrere Fürsten, die ihn gegen andere Fürsten unterstützten.

Umgekehrt zeigt Andreas Maisch am Beispiel Halls, wie ursprünglich kaiserliche Dienstleute, die namens des Kaisers Saline, Münze und Stadt verwalteten und sicherten, sich von der kaiserlichen Gewalt befreien konnten, von aufstrebenden Bürgern aus der Stadtregierung verdrängt wurden und sich schließlich als Lehnsritter auf umliegende Burgen zurückzogen.

Die abschließenden Aufsätze von Gerhard Rechter und Helmut Neumaier beschreiben die Lösung auch dieses Lehnsadels aus der einseitigen Bindung an den Lehnsherrn und den Aufstieg zu eigener Herrschaft als Reichsritter: Um 1500 kann Hans von Seckendorff um den (Hohen)Kreßberg ein relativ geschlossenes Territorium bilden, für das sein gleichnamiger Nachfolger das Hochgericht und Marktrecht in (Markt)Lustenau gewinnt. Wenn er zudem mehrere Jahre lang neben seiner Ehefrau noch mit einer „Magd“ ein außereheliches Verhältnis führt und sie dafür mit einem Haus in Marktlustenau ausstattet, nimmt er bereits barocke Formen des Mätressenwesens vorweg. Zwei Generationen später hat Sebastian von Crailsheim zu Morstein als Hauptmann des Ritterkantons Odenwald bereits die unmittelbare

Unterstellung unter den Kaiser erreicht und infolge der Reformation sogar das „ius reformandi“ für seine Patronatskirchen erhalten.

Auf 138 Seiten kann so der Band an regionalen Beispielen exemplarisch die Zwischeninstanz des Niederadels zwischen der Bevölkerung und den Reichsständen in seiner Entwicklung und Gestaltung aufzeigen und damit wesentliche Elemente der Kulturlandschaft verstehen lassen: Die vielen Burgen und Schlösser, auf denen zum Teil noch

Nachfahren leben noch heute in Burgen und Schlössern

heute die Nachkommen der genannten Familien sitzen, die Grabmäler in den Kirchen und die Konfessionskarte Frankens spiegeln noch heute die damals entstandene Ordnung, auch wenn sie seit 200 Jahren abgeschafft ist. pm

Info Die Mitglieder des Crailsheimer Historischen Vereins erhalten den Band als Jahressgabe 2012 und können ihn beim Stadtarchiv (Schlossplatz 1) abholen. Andere Interessenten können ihn für 15 Euro kaufen.